

Beruf: ENTREPRENEURSHIP (Teamberuf)

Jasmin Grandtner, Absolventin HAK Grazbachgasse (Teilnehmerin)

1. Was begeistert Dich am meisten an Deinem Beruf?
2. Warum würdest Du junge Leute motivieren, eine Ausbildung in Deinem Beruf zu machen?
3. Wie bist Du auf die Idee gekommen, an den Skills-Bewerben teilzunehmen? Was ist Deine Motivation, an der EM teilzunehmen? / Was sind Deine Ziele?
4. Wie bereitest Du Dich auf den EuroSkills Bewerb vor? Wie schaut Dein persönlicher Trainingsplan bis EuroSkills Graz aus?
5. Hat es bei Dir bisher Fehler/Rückschläge gegeben und wie gehst Du damit um?
6. Wie sieht Deine berufliche Zukunft nach EuroSkills aus?

Lisa Reininger, Studentin an der Karl-Franzens-Universität (Teilnehmerin)

1. Was begeistert Dich am meisten an Deinem Beruf?

Man muss als Entrepreneur in der Lage sein, Probleme zu erkennen, zu analysieren und Lösungen zu finden. Folglich ist Entrepreneurship sehr vielfältig, denn Probleme gibt es in jedem Lebensbereich und man muss seiner Kreativität freien Lauf lassen, um nachhaltige Innovationen zu entwickeln. Das ist, was mich an meinem Beruf am meisten begeistert.

2. Warum würdest Du junge Leute motivieren, eine Ausbildung in Deinem Beruf zu machen?

Entrepreneurship ist eine Einstellung, die Menschen motivieren soll, sich selbständig zu machen. Als Entrepreneur ist man sein eigener Chef und kann seine eigenen Vorstellungen und Gedanken in das selbstgegründete Unternehmen einbringen. Somit ist man sehr flexibel und unabhängig. Dies sind Eigenschaften, die einen Beruf aufregend und interessant machen.

3. Wie bist Du auf die Idee gekommen, an den Skills-Bewerben teilzunehmen? Was ist Deine Motivation, an der EM teilzunehmen? / Was sind Deine Ziele?

Ich wurde damals von meiner Professorin gefragt, ob ich an den Landesentscheidungen teilnehmen möchte und habe die Chance natürlich sofort ergriffen. Nachdem meine Teamkameradin und ich die steirische Landesmeisterschaft gewonnen haben, ging es für mich und meine neue Kollegin nach Wien zu den Staatsmeisterschaften, welche wir anschließend auch gewonnen und somit unseren Platz bei der EM gesichert haben.

*Meine Motivation ist die ganze Erfahrung, die ich bei diesem Wettbewerb sammeln werde und die Möglichkeit, mit vielen Teilnehmer*innen aus den verschiedensten Ländern Kontakt zu knüpfen.*

TEAM AUSTRIA ■ TEILNEHMER*INNEN PORTRAITS

Mein Ziel ist es, mein Bestes zu geben, damit dieser Wettbewerb erfolgreich endet und so viel Erfahrung und Wissen wie möglich mitzunehmen. Des Weiteren möchte ich mit meinen neu geknüpften Kontakten auch nach dem Wettbewerb weiterhin in Verbindung bleiben.

4. Wie bereitest Du Dich auf den EuroSkills Bewerb vor? Wie schaut Dein persönlicher Trainingsplan bis EuroSkills Graz aus?

Wir haben vor Corona bereits einige Trainings in Präsenz durchgeführt und seit Corona trainieren wir nun online weiter. Dies ist bei unserem Beruf Gott sein Dank gut möglich. Wir treffen uns also regelmäßig über Microsoft Teams und besprechen die SDGs (Sustainable Development Goals) und erarbeiten Unternehmenskonzepte. Weiteres bekommen meine Teamkameradin und ich immer Aufgaben, die wir bis zu unserem nächsten gemeinsamen Treffen bearbeiten müssen.

5. Hat es bei Dir bisher Fehler/Rückschläge gegeben und wie gehst Du damit um?

Ich habe während dieser Wettbewerbsvorbereitungsphase glücklicherweise noch keine Rückschläge erlebt. Im Falle eines Rückschlages würde ich jedoch einfach versuchen, das Positive in dem Rückschlag zu erkennen und daraus neue Energie und Kraft zum Weitermachen ziehen.

6. Wie sieht Deine berufliche Zukunft nach EuroSkills aus?

Ich werde mich vollkommen auf mein Studium der Rechtswissenschaften konzentrieren, um dieses mit gutem Erfolg abzuschließen. Zudem habe ich vor, ein Auslandssemester zu absolvieren, um meinen Horizont zu erweitern und meine Sprachkenntnisse zu festigen. Nach Abschluss meines Studiums werde ich versuchen im Bereich des Medienrechts Fuß zu fassen.

Inge Koch-Polagnoli, e.e.si Impulszentrum für Entrepreneurship Education (Expertin)

1. Du bist heuer bei EuroSkills Graz 2021 als Trainer und Experte mit dabei. Was macht die Faszination von internationalen Berufsbewerben aus, warum hast Du Dich entschieden mit dabei zu sein?

*Bei WorldSkills 2011 in London durfte ich als Mitglied der offiziellen österreichischen Delegation erstmals Wettkampfluft schnuppern und war sofort begeistert. Das e.e.si Impulszentrums für Entrepreneurship Education des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung setzt sich zur Aufgabe, unternehmerisches Denken und Handeln in Schulen zu implementieren und als e.e.si Gründungsmitglied habe ich die Funktion der österreichischen Expertin und des Deputy Chief Expert bei EuroSkills 2012 in Spa-Francorchamps sehr gerne übernommen. In diesem Jahr wurde die Entrepreneurship Challenge bei EuroSkills eingeführt. Seit 2016 fungiere ich als Chief Expert und bin für die Durchführung dieses Skills verantwortlich. Die Faszination ist vielfältig: schon bei der Vorbereitung auf die Wettkämpfe lernt man begabte, motivierte junge Menschen kennen, die mit ihren Ideen zur Verbesserung von Problemen basierend auf den Global Development Goals der Vereinten Nationen beitragen wollen. Das internationale Flair während EuroSkills kann man mit olympischen Spielen vergleichen. Durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Expert*innen erlebe ich kulturelle Unterschiede hautnah, lerne immer neue Dinge kennen und freue mich schon auf EuroSkills 2021.*

2. Welche persönlichen Eigenschaften benötigt ein*e Teilnehmer*in, um bei der EM erfolgreich zu sein?

Ein Team bei der ‚Entrepreneurship/Business Development Team Challenge‘ besteht aus zwei Personen.

Besonders wichtig ist, dass sich die Teammitglieder ihrer Stärken und Schwächen bewusst sind, sich gegenseitig respektieren und in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten ergänzen. Während des

TEAM AUSTRIA ■ TEILNEHMER*INNEN PORTRAITS

Wettbewerbs sind vor allem Soft Skills wie Teamfähigkeit, rasche Auffassungsgabe, Selbstmanagement, Arbeitsdisziplin und Selbstreflektion wichtig. Für die Präsentationen ist ein gewisses Maß an Selbstbewusstsein sowie emotionale Intelligenz (die Fähigkeit Situationen richtig einzuschätzen) gefragt. Da es auch zu Stresssituationen kommt und Dinge manchmal nicht wie geplant laufen, gehört eine Portion Frustrationstoleranz dazu, um weiterhin positiv zu denken und das Beste zu geben. Die wichtigste Eigenschaft ist jedoch Neugierde, sich neuen Herausforderungen zu stellen, Lösungen für Probleme zu entwickeln, quer und kreativ zu denken und Ziele mit Leidenschaft zu verfolgen.

3. Welche fachlichen Skills muss ein*e Teilnehmer*in eurem Bewerb mitbringen?

*Abgesehen von einem fundierten Wirtschaftswissen, welches die Teilnehmer*innen in kaufmännischen Schulen erworben haben, benötigen sie sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache, sowie genaues Zeitmanagement. Professionelle Pitch- und Präsentationstechniken sind ebenfalls ein Grundstein des Erfolges. Während des Wettbewerbs ist ein Businessplan basierend auf den Global Development Goals der Vereinten Nationen zu erstellen und dies erfordert die Fähigkeit, erworbenes Wissen zu vernetzen, zielgerichtet einzusetzen und an neue Situationen anzupassen.*

4. Wie wichtig wird die mentale und körperliche Stärke der Teilnehmer*innen während der Bewerbe sein?

*Bei der ‚Entrepreneurship/Business Development Team Challenge‘ steht die mentale Stärke der Teilnehmer*innen im Vordergrund. Besonders hervorzuheben sind hier Konzentrationsfähigkeit, der Umgang mit Stress, Entscheidungsfähigkeit, Krisenbewältigung und rasche Reaktionsfähigkeit in neuen Situationen. Durch die langen Wettbewerbstage ist eine gute körperliche Verfassung auch in diesem Wettbewerb eine Grundvoraussetzung.*

5. Wie hat sich euer Beruf in den letzten Jahren verändert? Welche Anforderungen werden zukünftig verstärkt an die jungen Fachkräfte gestellt werden?

*Durch den sich ständig verändernden Arbeitsmarkt stehen junge Menschen immer wieder vor neuen Herausforderungen. Es ist heutzutage eher unüblich, das ganze Leben für ein und dasselbe Unternehmen tätig zu sein. Atypische Arbeitsverhältnisse wie Werkverträge, Aufträge auf Projektbasis, freie Dienstverträge oder Leiharbeit stellen junge Arbeitnehmer*innen vor neue Lebenssituationen. Umso wichtiger ist es, unternehmerischen Selbstständigkeit als Alternative aufzuzeigen.*

*In den letzten Jahren ist die Start-up-Community in Österreich zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor avanciert, es gibt vielfältig Unterstützungsangebote für Jungunternehmer*innen, ganz egal, in welcher Branche sie tätig sind. Unternehmerisches Denken und Handeln ist nicht nur im beruflichen Umfeld unumgänglich, es beeinflusst auch das Privatleben positiv, da man viele Eigenschaften, die gute Unternehmer*innen ausmachen, auch tagtäglich benötigt.*

6. Wie schätzt Du die Leistung österreichischer Fachkräfte in eurem Beruf im internationalen Vergleich ein?

*Die österreichischen Teams waren bis jetzt bei EuroSkills sehr erfolgreich, haben immer eine Medaille errungen - Spa Francorchamps 2012 (Gold), Lille 2014 (Bronze), Göteborg 2016 (Bronze) und Budapest 2018 (Bronze). Hier möchte ich noch erwähnen, dass unsere Teilnehmer*innen immer die Jüngsten waren, gegen Teams mit Universitätsabschluss angetreten sind und daher diese tollen Leistungen noch höher eingeschätzt werden sollten.*

7. Wie hat Corona eure Vorbereitung beeinflusst - wie seid ihr mit der Situation umgegangen?

Nach einigen Trainingseinheiten an Wochenenden vor Corona werden die Treffen digital (per Microsoft Teams und ZOOM) durchgeführt. Das ist bei unserem Beruf sicher ein kleineres Problem als bei anderen, man kann viele Bereiche auch online besprechen und wiederholen. Besonders für Pitches und Präsentationen ist jedoch der persönliche Kontakt wichtig und wir freuen uns schon, wenn dieser wieder möglich sein wird. Arbeitsaufgaben werden über Microsoft Teams gestellt, ausgeführt und die Ergebnisse dann in regelmäßigen Meetings online besprochen.